

## **Landtagswahl Herbst 2018: Positionen der Parteien zur Situation an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften**

*Der Hochschullehrerbund Hessen (hlbHessen) vertritt die Interessen der Professorinnen und Professoren an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Hessen. Anlässlich der Landtagswahlen im Herbst 2018 möchte der hlbHessen seine Mitglieder über die Positionen und Pläne der Parteien zur Entwicklung der HAW informieren. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns dabei unterstützen.*

### **Adäquate Finanzierung der Forschungstätigkeit**

Auch für die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften wurde die Aufgabe „Forschung und Entwicklung“ als Dienstaufgabe gesetzlich festgeschrieben. Die in Paragraph 8 (1) HHG festgelegte Vorgabe, diese Aufgabe durch eine angemessene Grundfinanzierung zu unterstützen, wurde jedoch nicht einmal ansatzweise umgesetzt. Forschungsprojekte sind derzeit weitestgehend nur über Drittmittel, z. T. in Verbindung mit öffentlicher Förderung wie LOEWE, zu realisieren. Es fehlt an der nötigen Infrastruktur und der notwendigen Unterstützung durch wissenschaftliche Mitarbeiter. Der Aufbau neuer oder die Erweiterung bestehender Forschungsfelder ist somit kaum möglich.

Wie steht Ihre Partei zu diesem Thema?

### **Schaffung eines wissenschaftlichen Mittelbaus**

Während in der universitären Forschung grundfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen selbstverständlich sind, fehlt ein grundfinanzierter wissenschaftlicher Mittelbau an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften komplett. Dies führt u. a. dazu, dass der Betrieb von Forschungsanlagen nicht kontinuierlich gewährleistet ist, dass in Forschungsprojekten z. T. die personelle Kontinuität in der Projektarbeit nicht gegeben ist, insbesondere für Projekte mit Unternehmen sehr kritisch, oder dass eine forschungsorientierte Unterstützung der Lehre (Übungen oder Laborpraktika) nicht möglich ist. Für junge Wissenschaftler, die über Drittmittel projektgebunden, z. T. mit vglw. kurzen Vertragslaufzeiten, angestellt werden, sind solche Positionen ohne stabile Lebensperspektiven nicht attraktiv. Ein verstetigter wissenschaftlicher Mittelbau könnte solchen zeitlich prekären Lebensverhältnissen entgegenwirken. An den HAW würde sich ein wissenschaftlicher Mittelbau nicht nur positiv auf den Bereich Forschung, sondern auch auf die Qualität der Lehre auswirken. Eine direkte Gegenfinanzierung könnte außerdem teilweise über die Akquisition zusätzlicher Drittmittel erfolgen, die durch die zusätzlichen Kapazitäten möglich wäre.

Befasst sich Ihre Partei mit diesem Thema?

Welche Möglichkeiten möchte Ihre Partei umsetzen, um zeitlich prekäre Beschäftigungsverhältnisse im Wissenschaftsbetrieb an HAW zu vermeiden?

### **Verbesserung der Betreuungsrelation**

Die Betreuungsrelation hat sich in den letzten zehn Jahren erheblich verschlechtert.

Während die Zahl der Studienanfänger an den HAW in den letzten zehn Jahren um über 80 Prozent (2007: Rund 48.000 auf 2017: 87.750/Quelle: Statistisches Landesamt) zulegte, stieg die Zahl der Professoren nur um rund 20 Prozent von rund 1.160 auf rund 1.380. Eine individuelle und qualitativ hochwertige Betreuung der Studenten ist nicht mehr gewährleistet.

Dabei wäre diese angesichts einer hohen Studienabbrecherquote von geschätzten 20 bis zu über 30 Prozent (Ingenieurbereich) an den HAW von großer Bedeutung.

Wie steht Ihre Partei zur (in Abhängigkeit des Plateaus der Studienanfänger ggf. befristeten) Schaffung zusätzlicher Stellenhülsen für die Neueinstellung von Professoren?  
Welche Möglichkeit sieht Ihre Partei, eine nachhaltige Entlastung durch einen grundfinanzierten Aufbau des wissenschaftlichen Mittelbaus zu erreichen?

### **Attraktivität von Professuren**

Aktuell finden sich immer weniger qualifizierte Bewerber für die Professuren an HAW. Dies belegt auch eine Studie des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung. Rund die Hälfte der Besetzung von Professuren, so das Ergebnis, konnte nicht in der ersten Ausschreibungsrunde abgeschlossen werden. Ebenso groß war die Zahl der Verfahren, in denen eine potenziell geforderte Drei-Kandidaten-Liste zur Vorlage in den Ministerien nicht erstellt werden konnte. Ein Grund ist die im Vergleich der Bundesländer und vor allem im Vergleich zur Industrie eher schlechte Bezahlung der ProfessorInnen in Hessen. Negativ wirkt sich jedoch vor allem aus, dass sich die Erfahrungsstufen der W-Besoldung nicht auf die von HAW-Professoren geforderte und gewünschte Karriere in der beruflichen Praxis, sondern lediglich auf eine mögliche vorauslaufende Hochschulkarriere beziehen. So werden Professoren, die aus der beruflichen Praxis kommen, unabhängig von ihren Leistungen in der Industrie in die untere Erfahrungsstufe eingestuft. Verhandlungen während der Berufung können dieses Problem nicht grundsätzlich lösen.

Welche Möglichkeiten sollen von Ihrer Partei umgesetzt werden, um die für HAW-Professuren geforderte berufliche Praxis außerhalb der Hochschule adäquat in der Besoldung zu berücksichtigen?

Welche Aktivitäten sind geplant, um Professuren wieder attraktiver zu gestalten?

### **Anpassung des Lehrdeputats**

Seit Anfang der 1970er Jahre ist das Lehrdeputat von 18 Semesterwochenstunden an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften konstant geblieben – ohne Rücksicht auf neue zeitaufwändige Aufgaben in den Bereichen Forschung und Selbstverwaltung sowie neue Studienfächer mit einer hohen Innovationsrate. Auch vor diesem Hintergrund wird eine adäquate Betreuung der Studierenden, deren Zahl in den letzten Jahren massiv gestiegen ist, immer schwieriger.

Welche Möglichkeiten sind von Ihrer Partei angedacht, für ProfessorInnen an HAW adäquate zeitliche Kapazitäten zur Wahrnehmung von Forschungsaufgaben, Aufgaben in der Hochschulsebstverwaltung und zur ausreichenden Betreuung der Studierenden durch Absenkung des Lehrdeputats zu schaffen?

### **Hochschulen für Angewandte Wissenschaften im Wahlprogramm**

Mit einem Anteil von ca. 35 % aller Studierenden /Quelle: Statistisches Landesamt/ spielen die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften eine wichtige Rolle für die wissenschaftliche und wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Hessen. Die Betrachtung der Kosten für die akademische Ausbildung an HAW und ihrer gesellschaftlich-wirtschaftlichen Auswirkungen (Social Return on Invest) zeigen, dass die Effizienz der Ausbildung an HAWs außerordentlich hoch ist.

In welcher Form berücksichtigen Sie die Belange und Entwicklungsmöglichkeiten der HAW und deren bildungspolitische Wirkung in Ihrem Wahlprogramm?

Werden in Ihrem Wahlprogramm spezifische Probleme der anwendungsorientierten akademischen Ausbildung durch HAW angesprochen?